

Harry memoriert eine Rolle für seinen nächsten Tonfilm. Seine Gattin hilft ihm dabei. Rechts eine Plastik aus dem 16. Jahrhundert, die mit gezücktem Schwert bereitsteht, falls er stecken bleibt.  
Phot. Scherl



Nach der Pause Doppel-Erholung auf der Liegeschaukel



einem Antiquitätenladen für billiges Geld gut gekauft zu haben glauben, dann freuen wir uns beide wie die Kinder.

Meine Frau sagt mitunter: ‚Ich bin neugierig, Harry, wen du zum vierten

Male heiraten wirst.‘ Ich finde aber, ich habe schon genug geheiratet, ich denke nicht an eine Veränderung, denn ich freue mich mit jedem Tage, einen derartigen Kameraden in meinem Hause zu haben, mit dem ich alles besprechen kann. Mit derselben Energie, mit der meine Frau ihr Studium durchgeführt hat, bemüht sie sich jetzt, meine Frau zu sein und immer mehr noch zu werden, sich ganz der Individualität, eines Menschen anzupassen, der sich selbst durchaus nicht vollkommen vorkommt, sondern immer ein Suchender, Strebender ist und bleiben wird.

Aber ich will ja von ihr sprechen und nicht von mir! Von ihr, die auch meine Sekretärin ist und so brav Maschine schreibt wie irgendeine kleine Stenotypistin. Es ist nicht leicht, auf alle Briefe, die an mich kommen, gleich die richtige Antwort zu finden. Sie weiß mir fast immer den richtigen Ausweg, wenn ich da in Verlegenheit komme. Man soll aber ja nicht glauben, daß es sich da nur um Liebesbriefe handelt, die ein Filmschauspieler bekommt. Vor einigen Tagen schickte mir ein Mann einen bereits ausgefüllten Schuldschein über RM. 8000 mit der kategorischen Aufforderung, das Geld sofort an ihn abzusenden. Großmütig sagte er Verzinsung zu. Ich kenne den Mann gar nicht!